



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 29.12.17	Stand 31.07.18	Stand 28.09.18	Veränd. Jahr 17	Veränd. Aug/Sept.	Veränd. Jahr 18
Deutsche Aktien	Dax	12917,6	12805,5	12246,7	+12,5 %	-4,4 %	-5,2 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3504,0	3525,5	3399,2	+ 6,5 %	-3,6 %	-3,0 %
US-Aktien	S&P 500	2673,6	2816,3	2914,0	+19,4 %	+3,5 %	+3,5 %
Japanische Aktien	Nikkei	22764,9	22749,5	24120,0	+19,1 %	+6,0 %	+6,0 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	178,9	187,9	192,0	+5,5 %	+2,2 %	+7,3 %
Umlaufrendite	BBank	0,28%	0,25%	0,31%	n.a.	+24,0 %	+10,7%
Euro	1 Euro = USD	1,20	1,17	1,16	+14,3 %	- 0,9%	-3,3 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

trotz aktuell sinkender Prognosen ist die Konjunktur stabil. Zum Glück. Das wirkt wie Kitt, der in diesen fragilen Zeiten alles zusammenhält.

Man mag sich nicht vorstellen, was im Land los wäre, wenn sich eine Finanzkrise, wie 2008 erlebt, wiederholen würde.

Die Wirtschaft könnte noch besser laufen, wenn nicht so viele Arbeitskräfte fehlen würden. Handwerksbetriebe suchen händeringend nach qualifizierten Mitarbeitern oder lernwilligen Auszubildenden. Personalmangel herrscht auch im sozialen Bereich. Geschätzt fehlen hier zwischen 50.000 bis 80.000 Pflegekräfte.

Ohne Zuwanderung werden sich die Probleme wohl nicht lösen lassen. Ohne Migration würde das Arbeitsangebot in Deutschland bis 2050 um knapp 40 Prozent zurückgehen, so die Forschung.

Statt gegen Ausländer zu hetzen und Angst vor Überfremdung zu schüren, braucht es deshalb schlüssige Konzepte für Einwanderung und Integration.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief....

DISKREPANZ

Die Aktienmarktentwicklung europäischer Börsen bleibt hinter den US-Märkten zurück. Auch die Zinspolitik der US-Notenbank läuft der EZB voraus. Historisch betrachtet eine eher ungewöhnliche Diskrepanz – Jahrestag der Lehman-Pleite: Crash-Prophезeizungen häufen sich – Matratzen-Investoren aufgewacht!

GOLD AM BODEN

Ist das jetzt endlich die Bodenbildung bei Gold? Tatsächlich ist die Stimmung für das Edelmetall so negativ wie selten. Es gibt Stimmen, die Gold ganz abschreiben. M.E. eher ein Zeichen dafür, dass es bald wieder aufwärts gehen kann.

BESTE ERGEBNISSE FÜR ANLEGER

Geschlossene Fonds stehen häufig in der pauschalen Kritik von Verbraucherschützern. Viele Anleger können sich jetzt über beste Ergebnisse aus ihren Beteiligungen freuen, deren Objekte verkauft und die aufgelöst worden sind. Einzig schade um die schönen Ausschüttungen, die jetzt nicht mehr fließen. Es gibt jedoch eine Wiederanlagemöglichkeit mit einer Zinsprognose von 5 %.



DISKREPANZ

Auffällig in den letzten beiden Monaten: europäische Aktien, auch der Dax, bleiben deutlich hinter anderen großen Indizes zurück. Die Unsicherheit um Italien hat sich Ende September zurückgemeldet.

Übrigens: eine Investition in den Euro Stoxx 50 war in den vergangenen Jahren generell keine gute Idee, wie es die Grafik aus der Finanz und Wirtschaft belegt. Nach einem Auf und Ab in den vergangenen 20 Jahren notiert der Index nur unwesentlich höher – weit entfernt von einem neuen Rekordstand.



Dass die Diskrepanz zwischen den USA und Europa deutlich zunimmt, führt der erfahrene Vermögensverwalter und Fondsmanager Peter Huber u.a. darauf zurück, dass die Politik in Europa über Regulierungen unterschiedlichster Art zunehmend in das Wirtschaftsgeschehen eingreife.

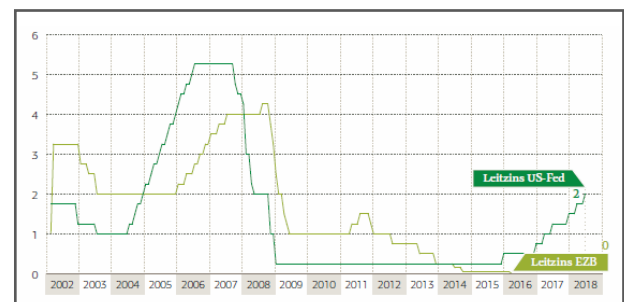
Die EZB reduziert ab Oktober ihr Ankauflvolumen für Anleihen um 50 % auf ‚nur noch‘ 15 Milliarden Euro im Monat. Für die Notenbank wird es zudem immer schwerer, genug kauffähige Papiere zu finden. Ende des Jahres soll damit ganz Schluss sein.

Mit Zinserhöhungen allerdings ist angeblich frühestens Ende 2019 zu rechnen. Bis dahin

kann noch viel passieren. Eine Vorfreude bei Sparern ist unangebracht, zumal auch bei einer Zinserhöhung die Realrenditen negativ bleiben werden.

Die US-Notenbank ist da schon deutlich weiter. Auch in dem Punkt wird eine Diskrepanz sichtbar.

In den USA wird der Leitzins von der FED bereits seit 2015 sukzessive angehoben. Ein weiterer kleiner Zinsschritt erfolgte im September auf jetzt 2,25 %. Auch wenn es Präsident Trump nicht gefällt, weitere Erhöhungen sollen folgen.



Damit wäre die US-Notenbank zu einem späteren Zeitpunkt besser auf eine Rezession vorbereitet. Die EZB hätte kaum Möglichkeiten die Wirtschaft geldpolitisch zu stimulieren.

10 Jahre ist der Ausbruch der Finanzkrise nun schon her. Wir alle haben erlebt, wie schnell und drastisch die Auswirkungen in der Wirtschaft spürbar wurden. Innerhalb von kurzer Zeit ging bei vielen Unternehmen nichts mehr. In Deutschland rettete man sich mit Kurzarbeit.

Kein Wunder, dass aufgrund dieses ‚Jubiläums‘ die Crash-Propheten in den Medien wieder verstärkt Aufmerksamkeit finden. Eine Aussage eint die Kommentatoren: *Die nächste Krise / der nächste Crash kommt bestimmt*. Nur wann das sein wird, darauf will/kann sich keiner festlegen.

Viele Vermögensverwalter haben ihren Aktienanteil bereits reduziert und Cash-Bestände



aufgebaut. Eigentlich ein Zeichen dafür, dass noch viel Vorsicht im Markt ist. *Diese Rally kann noch Jahre laufen*, meint daher der bekannte US-Investor Kenneth Fisher im Capital-Interview.

Trotz der aktuell unsicheren Marktlage ist sich die Fachwelt in dem Dauerthema einig, dass die Deutschen nach wie vor falsch sparen, d.h. zu wenig Aktien besitzen.

In einer Kolumne auf [wellenreiter-invest](#) habe ich jetzt den Begriff „deutscher Matratzen-Investor“ gelesen. Ein gut verständliches Bild von einem Anleger, der sein Geld langfristig auf einem zinslosen Tagesgeld parkt, wie ich finde.

In dem Beitrag wurde klar vermittelt, dass wer sein Geld in den vergangenen 30 Jahren ‚unter die Matratze‘ gelegt hat, über den Kaufkraftverlust satte Verluste eingefahren hat. (s. dazu auch mein Blog-Beitrag: [Teuerung](#)).

Die Rendite bezogen auf das Gesamtvermögen kann nur mit Beimischung eines individuell festgelegten Aktienanteils gesteigert werden. Da führt kein Weg daran vorbei.

Aber jetzt noch einsteigen? Gefühlt ist es immer die falsche Zeit in Aktien zu investieren. Das kann ich aus meiner langjährigen Erfahrung bestätigen. (s. Blog-Beitrag: [Jubiläum: 20 Jahre Anlage- und Fondsvermittlung](#))

Immer und immer wieder abzuwarten, bis der große Crash kommt ist keine Lösung. Entweder scheint alles zu teuer, oder wenn's kracht fehlt dann der Mut zum Investieren.

Eine zeitlich gestreckte Einstiegsstrategie kann die Lösung sein. Man investiert z.B. $\frac{1}{4}$ des geplanten Investitionsbetrages jetzt sofort, die restlichen $\frac{3}{4}$ dann quartalsweise. Der Zeitraum kann natürlich auch beliebig weiter ausgedehnt werden.

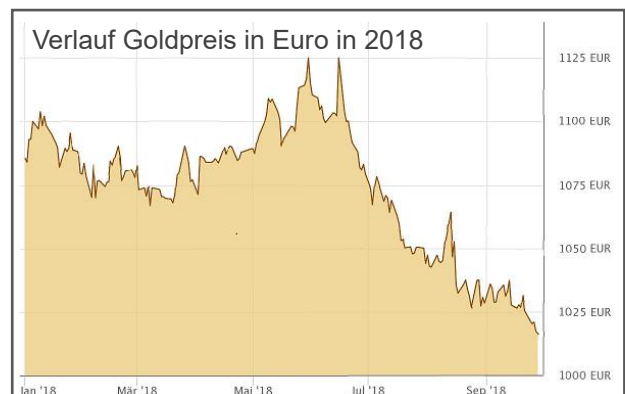
Psychologisch ist diese Vorgehensweise geschickt, setzt aber konsequentes Verhalten und Disziplin voraus.

Es empfiehlt sich deshalb schon im Voraus Einzahlungszeitpunkte festzulegen und die Zuzahlungen zu automatisieren.

Immer eine gute Idee sind natürlich monatliche Sparpläne in Investmentfonds. Hier stellt sich aufgrund des monatlichen Kaufs die Frage nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt schon gar nicht.

GOLD AM BODEN?

Während die allermeisten Vermögenspreise seit Jahren in der Tendenz nach oben streben, kommt der Goldpreis nicht von der Stelle.



Im Gegenteil: Gold und auch Silber verlieren auch in diesem Jahr wieder deutlich. Goldminen-Aktien machen diese Entwicklung überproportional mit. In dem Sektor gibt es noch günstig bewertete Unternehmen.

Die Grundstimmung für Edelmetalle ist bereits eine ganze Weile äußerst negativ. (Groß-) Anleger interessieren sich kaum mehr für diese Anlageklasse. Große Verkaufswellen dürften also nicht mehr zu erwarten sein.

Wer antizyklisch denkt, der kann hier ein Investment in Erwägung ziehen. Das Ganze ist natürlich alles andere als nachhaltig und ökologisch. Das muss dann jede/r Anleger/in mit sich selbst ausmachen.

Prinzipiell gelten Gold und Silber als Absicherungskomponenten im Depot für den Worst-Case, z.B. eines Crashes unseres Geldsystems und sind Spekulationsobjekte. Übliche Bewertungsansätze greifen in dem Fall nicht.



BESTE ERGEBNISSE

WealthCap Anleger sind hochofrend und konnten sich im September über weitere Rückflüsse aus ihren Beteiligungen freuen.

Nachdem HFS16 Zeichner bereits im Juli mittlerweile 130 % auf ihre Anlagesumme zurückerhalten haben, waren es Mitte September beim HFS10 die ersten 85 % - weitere 30 % sollen hier im November folgen. Ein weiteres Objekt ist dann immer noch im Bestand und soll 2019 verkauft werden. Zu diesen Rückzahlungen kommen noch die bisherigen regulären jährlichen Ausschüttungen dazu.

Dies sind nur zwei äußerst positive Verlaufsbeispiele von sog. geschlossenen Fonds.

Auch wenn das Preisniveau im Immobilienzweitmarkt ebenfalls nach oben gekommen ist, bietet sich als Möglichkeit zur Wiederanlage die **asuco Zweitmarktanzleihe an**, die noch bis Mitte Dezember gezeichnet werden kann.

Die Vorteile, z.B.:

- **erfahrener Anbieter**
- **breite Streuung über weit mehr als 300 Immobilien**
- **Ausschüttungsprognose ca. 5 %**

Lesen Sie die aktuellsten Beiträge in meinem Finanz-BLOG, u.a.... (bitte hier klicken)

Vermögensaufbau ist Geldtyp-Frage: Warum werden manche Menschen finanziell erfolgreich, bei anderen wiederum ist ständig Ebbe in der Kasse? Es gibt gut- und sehr gut-Verdiener, die nichts auf die Seite bringen. Es gibt allerdings auch Typen mit geringerem Einkommen, die es zu einem ansehnlichen Vermögen schaffen.

Anleger mögen keine Umweltrisiken: Der Umweltgedanke rückt stärker in das Blickfeld der Anleger. Das passiert oft nicht nur aus Liebe zur Natur, sondern hat vor allem handfeste wirtschaftliche Gründe, denn die Risiken bei Unternehmen, die sich nicht umweltkonform verhalten steigen.

Kein PC macht unser Essen: Diesen Satz sagt eine Bäuerin schon fast trotzig in einem Testimonial für den BR in die Kamera. Damit mag sie Recht haben, nicht der PC wird unser Essen machen, dafür aber Roboter.

Weitere Infos dazu können Sie gerne bei mir anfordern.

DOCH NOCH WAS MIT ÖKO...

Schwellenländer haben in den vergangenen Wochen bereits einen deutlichen Rücksetzer erlebt. Als einen 'Ausverkauf', so wie das Handelsblatt vor kurzem titelte, würde ich das aber noch nicht bezeichnen.

Auch der **Ökoworld Growing Markets** ist davon nicht verschont geblieben. 16 % beträgt das Minus in der Spitze seit Jahresbeginn.

Mehr zu diesem Öko-Aktienfonds, der sich besonders gut für einen monatlichen Sparplan eignet, lesen Sie im nächsten INFOBrief.



SPRÜCHE

“Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht immer noch geschwinder als jener, der ohne Ziel herumirrt.“

Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter (1729 - 1781)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577

E-Mail michael.marquart@t-online.de

Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.